

Collegial



Das Magazin für Partner in der Pflege
Nr. 120 Sommer 2021
www.coloplast.de

Heilende Kraft im Grünen

Großer Gewinn an
Lebensqualität

Transanale Irrigation mit Peristeen® Plus

Leckagen
vorbeugen

SenSura® Mio-Kampagne

Inhalt

6



Fokus: Heilende Kraft im Grünen

Medizinische Forschungen belegen: Zeit in der Natur wirkt sich positiv auf Körper und Psyche aus. Klinikgärten wie in Göttingen-Weende oder Wilmington, Delaware, zeigen, wie Grünanlagen gestaltet sein können, um für Patienten und Klinikmitarbeiter zum heilsamen Rückzugsort zu werden.

5



News: Coloplast College digital
„Wir ziehen eine positive Bilanz“

9



Gesellschaft: Umweltverträglich produzieren
„Nachhaltigkeit ist unsere Verantwortung“

10



Stoma: SenSura® Mio-Kampagne
Leckagen und Hautirritationen vorbeugen

12



Kontinenz: SpeediCath® Flex im Taschenformat
Kleine Verpackung, großer Nutzen

13



Kontinenz: Transanale Irrigation mit Peristeen® Plus
Großer Gewinn an Lebensqualität bei LARS

14



Wunde: Behandlung von Intertrigo mit InterDry®
Erfolgreiches Hautfaltenmanagement

16



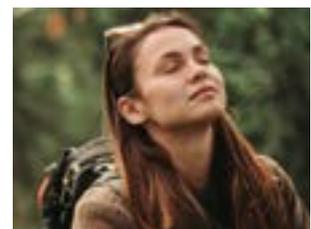
Urologie: Isiris® α im klinischen Alltag
Mehr Patientenkomfort, weniger Aufwand

19



Vorgestellt: Praxis Paewinsky Recklinghausen
„Hier wird jeder mit einem Lächeln begrüßt“

20



Freizeit: Zur Entspannung
In den Wald eintauchen

22 **Rätsel**

23 **Service**

Editorial



Grüne Kraft

Interdisziplinäre Forschungen belegen seit Jahrzehnten die heilende Wirkung von Aufenthalten in der Natur: Der Zugang zu Klinikgärten kann Patienten nachweislich dabei unterstützen, schneller zu genesen und seltener nachträgliche Komplikationen zu entwickeln. Wie einige medizinische Einrichtungen diese Erkenntnisse bereits nutzen und ihre Grünanlagen als Ressource begreifen, die Heilung begünstigt, lesen Sie in unserem Fokus ab Seite 6.

Aus Angst vor Leckagen vermeiden viele Stomaträger, sich regelmäßig zu bewegen. In der Kampagne „Die Passform macht den Unterschied“ klärt Coloplast gezielt über die Faktoren auf, die einen sicheren, dichten Sitz der Stomaversorgung begünstigen. Mehr dazu ab Seite 10.

Informieren Sie sich auf Seite 13 zu den Neuerungen in den OnkoZert-Richtlinien, die dabei helfen sollen, die Behandlung des LARS-Syndroms nach einer Enddarmentfernung und Stomarückverlegung noch spezifischer an Patienten anzupassen.

Wenn Feuchtigkeit und Reibung die Hauterkrankung Intertrigo verursachen, dann schränkt das die Lebensqualität von Betroffenen oft maßgeblich ein. Erfahren Sie ab Seite 14 mehr zur belegten Wirksamkeit von InterDry® bei der schnellen Behandlung der Symptome.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Nicole Borth,
Senior Sales Director Ostomy Care,
Coloplast GmbH

Collegial ist die Kundenzeitschrift der Coloplast GmbH (Deutschland), der Coloplast Ges. m.b.H. (Österreich) und der Coloplast AG (Schweiz). Erscheinungsweise 3x p. a., gedruckt auf aufgebessertem Recyclingpapier.

HERAUSGEBER
Coloplast GmbH
Kuehnstraße 75, 22045 Hamburg
Tel.: +49(0)40 669807-0
Fax: +49(0)40 669807-356
E-Mail: collegial@coloplast.com
www.coloplast.de

VERLAG UND REDAKTION
mk Medienmanufaktur GmbH
Döllgaststraße 7-9, 86199 Augsburg
Tel.: +49(0)821 34457-0
info@mk-medienmanufaktur.de
www.mk-medienmanufaktur.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Der Herausgeber weist an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint ist.

Coloplast bietet Produkte und Serviceleistungen, um das Leben von Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen zu erleichtern. In enger Zusammenarbeit mit Anwendern entwickeln wir Lösungen, die ihren persönlichen medizinischen Bedürfnissen gerecht werden. Coloplast entwickelt und vertreibt Produkte für die Stoma-, Kontinenz- und Wundversorgung sowie für die Hautpflege und die Urologie. Darüber hinaus bietet Coloplast in Deutschland Homecare-Dienstleistungen an. Coloplast ist ein weltweit operierendes Unternehmen mit mehr als 12.000 Mitarbeitern.

The Coloplast logo is a registered trademark of Coloplast A/S. © 2021-06
All rights reserved Coloplast A/S,
3050 Humlebæk, Denmark

IncoCare Seminare zum Kontinenz- management

Informieren
Sie jetzt Ihre
Patienten!



Für mehr Selbstständigkeit im Alltag

Das Blasen- und Darmmanagement kann Betroffene am Anfang vor eine Herausforderung stellen. Mit unseren Seminaren unterstützen wir Familien oder in getrennten Gruppen Kinder und Erwachsene, das Katheterisieren oder Irrigieren zu erlernen und eine sichere Routine passend zu ihrem Alltag zu finden.

Termine und weitere Infos unter:

www.coloplast-homecare.de/incocareseminare



Stomaversorgung / Kontinenzversorgung / Ernährungstherapien / Wundversorgung

 **Coloplast Homecare**

COLOPLAST COLLEGE DIGITAL

„Wir ziehen eine *positive Bilanz*“

Auch für das Coloplast College hat sich durch die Corona-Pandemie einiges verändert, denn Veranstaltungen konnten nicht mehr in Präsenz stattfinden. Damit Fachkräfte jedoch auf Fort- und Weiterbildungen nicht verzichten mussten, hat das Coloplast College fast alle geplanten Präsenzveranstaltungen durch Online-Angebote ersetzt. Dafür wurden die Stundenpläne der TÜV-geprüften Veranstaltungen so überarbeitet, dass sie als digitale Schulung durchgeführt werden konnten – natürlich mit Online-Prüfungen. Seit November 2020 fanden 26 Online-Tagesseminare der Bereiche Wund-, Stoma- und Kontinenzversorgung mit insgesamt 700 Teilnehmern statt. Vier zusätzliche Abendseminare erreichten über 600 teilnehmende Fachkräfte.



Dr. Amrei Steinhoff,
Leitung Fort- und
Weiterbildung
bei Coloplast

„Wir ziehen eine positive Bilanz“, sagt Dr. Amrei Steinhoff, Leiterin der Fort- und Weiterbildung Coloplast. „Für die Zukunft wünschen wir uns natürlich wieder mehr Präsenzseminare, um den wertvollen Austausch unter Kollegen zu ermöglichen. Trotzdem können sich Fachkräfte auch in der kommenden Zeit auf Online-Seminare ergänzend zu unserem bewährten Schulungsprogramm freuen.“



Weitere Informationen

und zur Anmeldung, besuchen Sie www.coloplast.de/ueber_uns/fort-und-weiterbildung

ONLINE-VORTRÄGE FÜR PATIENTEN

Mutmacher auf Coloplast live



Ilona Jaeger,
Manager
Professional &
Consumer Events
Coloplast

„Wir möchten Betroffene mit Coloplast live nicht nur umfangreich informieren, sondern ihnen auch Mut machen und wertvolle Tipps für ein selbstständigeres Leben mitgeben“, sagt Ilona Jaeger, Manager Professional & Consumer Events Coloplast. Die kostenfreien Online-Vorträge mit Erfahrungsberichten, Alltagstipps und Fachbeiträgen rund um Stoma- und Kontinenzthemen sind ein Service-Angebot von Coloplast Deutschland, Österreich und Schweiz. Per Chat-Funktion können Teilnehmer interaktiv Fragen stellen – einfach von zu Hause aus. Die Referenten kommen alle aus der Praxis, haben wissenschaftliches Know-how oder können aus eigener Erfahrung berich-

ten. Moderiert wird Coloplast live von Sebastian Wächter, der seit seinem 18. Lebensjahr querschnittgelähmt ist. „Für mich als Betroffener ist die Rolle als Moderator eine Herzensangelegenheit. Dadurch möchte ich Menschen mit Handicap für diese wichtigen Themen öffnen und auch als Vorbild fungieren.“ Die Resonanz auf die bereits stattgefundenen Online-Vorträge ist durchwegs positiv. „Das Besondere an Coloplast live ist, dass alle Beteiligten – vom Moderator über die Referenten bis hin zu den Kollegen hinter den Kulissen – mit

Leidenschaft dabei sind“, fasst Ilona Jaeger zusammen. Für die Teilnahme benötigen Interessierte lediglich Computer, Tablet oder Smartphone sowie eine Internetverbindung. Weitere Termine sind geplant.



Weitere Informationen

unter: www.coloplast.de/DE/live-online-vortraege



Moderiert wird
Coloplast live von
Sebastian Wächter,
Redner und Coach.

Auf dem Christiana Care Campus in Wilmington, Delaware, gestalten Landschaftsarchitekten einen Garten in einem Innenhof, der zuvor nur als Parkplatz funktierte.





KLINIKGÄRTEN FÜR PATIENTEN, ANGEHÖRIGE UND PFLEGEKRÄFTE

Heilende Kraft im Grünen

Medizinische Forschungen belegen: Zeit in der Natur wirkt sich positiv auf Körper und Psyche aus. Klinikgärten wie in Göttingen-Weende oder Wilmington, Delaware, zeigen, wie Grünanlagen gestaltet sein können, um für Patienten und Klinikmitarbeiter zum heilsamen Rückzugsort zu werden.

Vorsichtig schiebt die Patientin den noch ungewohnten Rollator durch den Therapiegarten des Evangelischen Krankenhauses Göttingen-Weende. Der Weg führt vorbei an blühenden Staudenbeeten und der großen Robinie, um die ein Wasserlauf plätschert. Die Seniorin und ihre Physiotherapeutin grüßen zwei Pflegekräfte, die ihre Mittagspause in der Sonne verbringen. Was Grünanlagen in medizinischen Einrichtungen angeht, ist der Therapiegarten der Göttinger Klinik für Akut- und Rehapatienten ein echtes Musterbeispiel. Auf der Fläche eines Fußballfeldes setzt der Garten um, was wissenschaftliche Studien seit Jahrzehnten belegen: Zeit in der Natur fördert das Wohlbefinden, beugt Depressionen und Burn-out vor, unterstützt Genesungsprozesse und verringert das Risiko von Komplikationen und Rückfällen nach medizinischen Behandlungen.¹ Ob weitläufige Parkanlagen, begrünte



Stefanie Hermann,
Gartentherapeutin aus Aßling

Vorplätze, ruhige Innenhöfe oder bepflanzte Dachterrassen, das Spektrum der naturnahen sogenannten Healing Architecture im Gesundheitswesen ist breit. Die Realität sieht zwar vielfach noch anders aus. Beispiele wie der Göttinger Klinikgarten zeigen jedoch, wie erstrebenswert Grünflächen in medizinischen Einrichtungen sind.

Motivation und Lebenswille

„Zeit draußen im Grünen wirkt sich vielfach positiv auf Menschen aus“, erklärt Dipl.-Ing. Architektin und Gartentherapeutin Stefanie Hermann. „Zunächst beruhigt uns die Farbe Grün. Wir bauen Stress ab, und das Kortisollevel sinkt. Auch unser Immunsystem wird gestärkt, weil unser Körper bei Sonneneinstrahlung Vitamin D3 bildet. Dank der gestiegenen Sauerstoffaufnahme steigt außerdem unsere Konzentrationfähigkeit.“ Diese Mechanismen machen in

¹ Roger S. Ulrich (1984), View through a window may influence recovery from surgery, Science 224:4647, 420-421, <https://psycnet.apa.org/doi/10.1126/science.6143402>. Howarth M., Brettell A., Hardman M. et al. (2020), What is the evidence for the impact of gardens and gardening on health and well-being: a scoping review and evidence-based logic model to guide healthcare strategy decision making on the use of gardening approaches as a social prescription, BMJ Open 10, <https://doi.org/10.1136/bmjopen-2020-036923>.

der klinischen Praxis den entscheidenden Unterschied, weiß Ruth Tönsmann. Sie ist Leiterin der Physio- und Ergotherapie im Krankenhaus Göttingen-Weende und hat den Therapiegarten maßgeblich mitgeplant. „Während sich Patienten von Krankheiten oder Verletzungen erholen, wecken Therapieeinheiten im Freien Motivation und Lebenswillen.“ Statt auf eintönigen Fluren finden die physio- und ergotherapeutischen Einheiten deswegen soweit möglich mit Blick auf blühende Beete statt. „Gerade ästhetisch ansprechend gestaltete Natur tut uns gut“, ergänzt Garten-therapeutin Stefanie Hermann. „So ist es bei Bettlägerigen sinnvoll, wenn sie den Blick in die Natur haben oder ihnen die Natur ans Bett gebracht wird. Demenzkranke mögen außerdem das Geordnete gerne.“ Die Lage des Göttinger Therapiegartens ist dafür ideal. Er ist umgeben von zwei Gebäudeteilen mit Patientenzimmern in vier Stockwerken, die den Blick auf das weitläufige Areal ermöglichen.

Bewegung unter Echtbedingungen üben

„Während unser Garten natürlich allen Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern für einen Tapetenwechsel offensteht, hat er einen weiteren wesentlichen Vorteil“, berichtet Ruth Tönsmann. „Bei beispielsweise geriatrischen Patienten setzen wir für die Ausdauer, Standsicherheit oder Körperkoordination auf Übungen draußen.“ Dazu gibt es im Göttinger Therapiegarten drei unterschiedlich lange Rundwege. Patienten können darüber hinaus in der „Gehschule“ auf unterschiedlichen Untergründen das Gehen nach Operationen oder mit neuen Hilfsmitteln üben. Freistehende Fitnessgeräte wie ein Sitzfahrrad laden zur selbstständigen Bewegung ein. Außerdem gibt es neben einem Gartenschachfeld noch die sogenannte „Fummeltafel“, die einer überdachten Wanderkarte ähnelt. An ihr erproben sich Patienten in alltäglichen Handgriffen,

wie dem Öffnen eines Fenstergriffs oder dem Schließen eines Reißverschlusses. „Toll ist, dass wir mit Patienten unter Echtbedingungen arbeiten und sie entsprechend für den Alltag wappnen.“ Garten-therapeutin Stefanie Hermann fügt hinzu: „Auch das tatsächliche Gärtnern hat übrigens eine positive Wirkung.“ Die Architektin

gestaltet nicht nur Grünanlagen für therapeutische Einrichtungen, sondern setzt Gartenarbeit sogar therapeutisch ein. „Ob säen, einpflanzen oder ernten, Gartenarbeit regt motorisch und mental an. Sie bietet dazu Gelegenheit für soziale Interaktion und Teamwork.“ Und auch im Göttinger Klinikgarten können Patienten die vorhandenen Hochbeete bewirtschaften.

Ein Garten für alle

„Bei der Gestaltung des Therapiegartens war uns wichtig, dass wir einen Garten für alle schaffen“, erinnert sich Ruth Tönsmann. Heute schätzen Mitarbeiter der Klinik ihn als Rückzugsort ebenso wie Patienten und Besucher. „Im stressigen und belastenden Klinikalltag gibt ein Garten kontinuierliche Orientierung“, weiß auch Stefanie Hermann. „Pflanzen-

wachstum im Jahreszeitenverlauf zu beobachten dient als Anker.“ Studien haben sogar nachgewiesen, dass tägliche Pausen und kurze Spaziergänge im Freien Burn-out bei medizinischen Fachkräften vorbeugen.² Der Therapiegarten in Göttingen-Weende ist sicherlich ein Idealbeispiel, das funktionale Nutzung und ästhetische Gestaltung vereint. Sogar im internationalen Vergleich, etwa mit den Gärten der Horatio's Garden-Stiftung, die in Großbritannien mit renommierten Landschaftsarchitekten Grünanlagen für Querschnittszentren umsetzt, muss sich der Göttinger Garten nicht verstecken. Während die finanziellen Mittel oder räumlichen Voraussetzungen solche grünen Oasen nicht überall erlauben, ist aus medizinischer Perspektive klar: Wirksame Healing Architecture ist grün.

Roger Ulrichs wegweisene „Fensterstudie“

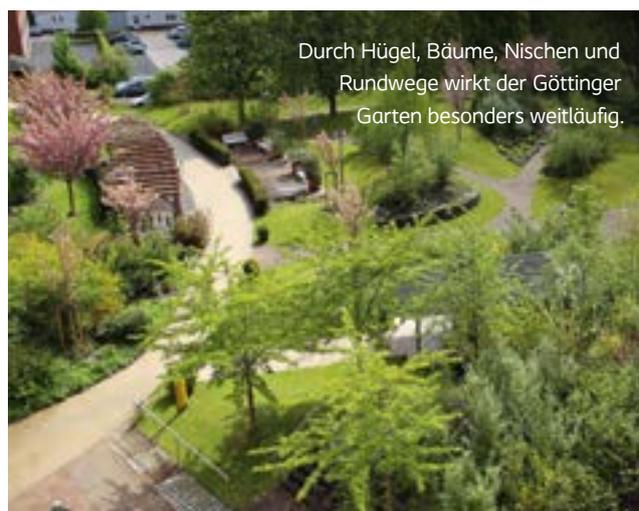


Der Architekt und Sozialwissenschaftler Roger Ulrich wies 1984 in einer klinischen Studie den positiven Effekt vom Ausblick auf Grünanlagen nach. 23 Patienten schauten während ihrer Genesung nach einer Gallenblasenoperation durchs Fenster in einen Park, während die 23 Patienten der Vergleichsgruppe auf die Außenwand eines angrenzenden Gebäudes blickten. Die Patienten mit Blick auf grüne Vegetation benötigten deutlich geringere Dosen Analgetika, litten seltener an Depressionen und konnten im Schnitt einen Tag früher nach Hause entlassen werden als die Patienten der Vergleichsgruppe.

2 Cordoza M et al. (2018): Impact of Nurses Taking Daily Work Breaks in a Hospital Garden on Burnout. Am J Crit Care. 27(6), 508-512, <https://doi.org/10.4037/ajcc2018131>.



Reha-Übungen
im Grünen.



Durch Hügel, Bäume, Nischen und
Rundwege wirkt der Göttinger
Garten besonders weitläufig.



Ruth Tönsmann, Leiterin
Physio- und Ergotherapie,
Evangelisches Krankenhaus
Göttingen-Weende



HILFSMITTEL UMWELTVERTRÄGLICH PRODUZIEREN

„Nachhaltigkeit ist unsere Verantwortung“

Um nachhaltig zu agieren, hat sich Coloplast als globales Unternehmen konkrete Ziele gesetzt. Die Strategie berücksichtigt alternative Materialien, Recycling und erneuerbare Ressourcen, ohne die Sicherheit der medizinischen Hilfsmittel zu kompromittieren.

Um nachhaltig zu agieren, hat sich Coloplast als globales Unternehmen konkrete Ziele gesetzt. Die Strategie berücksichtigt alternative Materialien, Recycling und erneuerbare Ressourcen, ohne bei der Sicherheit der medizinischen Produkte Kompromisse einzugehen.



„Umweltschutz ist seit Jahren ein relevantes Thema, und das Interesse für Nachhaltigkeit wächst auch bei unseren Kunden“, weiß Nasserah Ahmed, Senior Director, Nachhaltigkeit, Coloplast A/S. „Unser höchstes Ziel ist, das Leben von Menschen mit sehr persönlichen medizinischen Bedürfnissen zu erleichtern“, so Nasserah Ahmed. „Unsere Mission birgt jedoch eine Herausforderung“, erklärt sie, „weil wir gleichzeitig ressourcenschonend und nachhaltig produzieren wollen.“

Sichere Produkte nachhaltig produzieren

Klinische und gesetzliche Vorgaben stellen sicher, dass medizinische Hilfsmittel hygienisch, gegebenenfalls steril, sicher und wirksam sind. Daher sind medizinische Hilfsmittel in der Regel Einmalprodukte. Ob Katheter, Stoma- oder Wundversorgung, sie sind teilweise einzeln verpackt und müssen nach der Benutzung entsorgt werden. „Wir sind uns dieser Herausforderung bewusst und wissen, dass Nachhaltigkeit unsere Verantwortung ist“, betont Nasserah Ahmed. „Müll zu reduzieren, erneuerbare Rohstoffe und Energiequellen zu verwenden sowie CO₂-neutral zu produzieren, das ist unser Vorhaben“, erklärt sie. „Unsere konkreten Ziele haben wir in der Strategie ‚Strive 25‘ für die Zeit bis 2025 festgelegt. So können wir jährlich unsere Resultate überprüfen.“ Die Strategie orientiert sich an den Vorgaben der UN Sustainable Development Goals (SDGs). Für hygienische und sichere Kontinenz- und Stomaprojekte bleibt Plastik ein wesentlicher Bestandteil. Bis 2025 soll jedoch der Großteil der Verpackungen aus nachwachsenden Rohstoffen, recyceltem und biologisch basierendem Material hergestellt werden. „Aktuell sind bereits 70 Prozent der Verpackungen aus Material, das natürlich nachwächst, und 75 Prozent der Verpackung können recycelt werden“, (siehe Sustainability Report). Auch die Verwendung von umweltbelastenden Phthalaten hat Coloplast in seinen Produkten bereits



Nasserah Ahmed,
Senior Director,
Sustainability,
Coloplast A/S

um über 50 Prozent reduziert und recycelt mehr als die Hälfte des Mülls, der bei der Produktion anfällt. Für umweltbewusste Produktionsweisen hat Coloplast sich ebenfalls Ziele gesetzt. „Ab spätestens 2025 möchten wir vollständig auf Strom aus regenerativen Ressourcen wie der Wind- oder Solarenergie setzen, schrittweise aufhören, Erdgas zu verwenden, was zu einer kohlenstoffneutralen Produktion führt“, erklärt Nasserah Ahmed. Ob reduzierte Transportwege per Luftfracht, oder mehr Elektrodienstfahrzeuge, jeder Geschäftsbereich leistet seinen Beitrag. Nasserah Ahmed versichert: „Verlässliche Lieferungen und sichere Hilfsmittel für die ambulante und stationäre Versorgung von Patienten bleiben jedoch oberste Priorität.“



Weitere Informationen

zu unseren konkreten Zielen und unserem Fortschritt finden Sie in unserem Sustainability Report (2019/20) unter sustainability.coloplast.com/sustainability.

SENSURA MIO-KAMPAGNE FÜR DIE RICHTIGE PASSFORM

Leckagen und Hautirritationen vorbeugen

Der Versorgungswechsel, regelmäßige Bewegung im Alltag und Veränderungen des Stomas über längere Zeit fordern besondere Aufmerksamkeit von Stomaträgern und Fachkräften. Darüber klärt Coloplast in der aktuellen Kampagne „Die Passform macht den Unterschied“ auf.



Möglichst faltenfreies Anbringen beugt Leckagen vor.



Ob plan, konvex oder konkav, die Basisplatte muss zum Körperprofil passen.



Die BodyFit Technologie® der Basisplatten sorgt für sichere Haftung.



Versorgungswechsel zu protokollieren kann die Routine unterstützen.

„Die passende Stomaversorgung zu finden hat oberste Priorität, damit Patienten im Alltag ein sicheres und freies Gefühl haben“, weiß Julie Schmidt, Market Manager Ostomy Care Deutschland. „Denn die individuell passende Basisplatte der Stomaversorgung kann gleichzeitig als Präventions- und Behandlungsstrategie gegen Undichtigkeiten und resultierende Hautreizungen dienen.“ Mit der Kampagne „Die Passform macht den Unterschied“, die in Zusammenarbeit mit Fach-

kräften entstand, klärt Coloplast deswegen darüber auf, welche fünf primären Herausforderungen es bei der Passform zu bewältigen gilt. Dazu zählen neben dem Körperprofil und der Haftung auch das richtige Anbringen und Entfernen, der sichere Sitz bei Bewegung sowie Veränderungen des Stomas im Laufe der Zeit. „Die Kampagne soll Fachkräfte aufklären und dabei unterstützen, diese Herausforderungen aktiv und langfristig gemeinsam mit den Patienten zu meistern.“

Effektive Routine beim Versorgungswechsel

„Eine fachliche Anleitung zum Versorgungswechsel ist ausschlaggebend“, betont Julie Schmidt, denn eine effektive Routine beim Wechseln der Stomaversorgung bestärkt das sichere Gefühl der Anwender und verringert das Risiko von Leckagen und Hautirritationen. „Beim Anbringen ist es essenziell, dass die Basisplatte so faltenfrei wie möglich anliegt“, erklärt Julie Schmidt. Dafür haften die Basisplatten des SenSura® Mio-Sortiments dank der einzigartigen BodyFit Technologie® schnell auf der Haut und passen sich Unebenheiten an. Die Basisplatte wird auf sauberer, trockener Haut angebracht, nachdem die Öffnung passend für den individuellen Stomaumfang zuge-



Weitere Informationen

zum SenSura® Mio-Sortiment unter www.sensuramio.coloplast.de.



schnitten wurde. Vor dem Anbringen der neuen Versorgung gilt es zu überprüfen, ob die Basisplatte rückstandsfrei entfernt wurde und die Haut unbeschädigt geblieben ist. Bei Juckreiz, Brennen oder offensichtlichen Hautirritationen sollten Patienten die Versorgung unabhängig von den normalen

Wechselgewohnheiten sofort entfernen und eine medizinische Fachkraft konsultieren. „Deswegen ist es hilfreich, wenn Stomaträger ihre Versorgungswechsel protokollieren“, rät Julie Schmidt. „Auf dieser Grundlage können medizinische Fachkräfte gemeinsam mit ihren Patienten über-

prüfen, ob der Versorgungswechsel korrekt durchgeführt wird. So etabliert sich eine Routine, die dauerhaft zur Lebensqualität der Patienten beiträgt.“ Neben einem geübten Versorgungswechsel ist auch Bewegung ein bedeutsamer

Faktor für Lebensqualität mit Stoma. „Wenn ich mich nicht bewege, bin ich körperlich und psychisch unausgeglichen“, bestätigt auch Stomatragerin Alisa Hünerfeld. Die 29-Jährige hat nach langjährigen Komplikationen aufgrund von Colitis ulcerosa seit 2017 ein Stoma. „Für mich macht die Passform den Unterschied, ob ich auf der Couch liege oder aktiv bin, denn wenn ich mich mit meiner Stomaversorgung sicher fühle, traue ich mir auch Bewegung zu.“ Über 80 Prozent der Stomaträger sind jedoch inaktiv oder bewegen sich nur wenig. Angst vor Leckagen und Hernien, Energiemangel und fehlende Aufklärung nach der Operation halten Patienten ab, sich ausreichend zu bewegen. „Klinische Untersuchungen zeigen jedoch, dass Bewegung die Heilung unterstützt und das Risiko von wiederholten Krankenhausaufenthalten minimiert“¹, erläutert Julie Schmidt. „Daher ist es essenziell, Patienten sichere Bewegungsarten zu demonstrieren und sie immer wieder zu ermuntern, sich zu bewegen.“ Alisa Hünerfeld nutzt derzeit eine einteilige, konvexe Versorgung aus dem SenSura Mio-Sortiment. Die einzigartige BodyFit Technologie[®] gewährleistet durch ihre Elastizität, dass die Basisplatte auch beim Strecken, Drehen oder Beugen des Oberkörpers sicher und gleichmäßig haftet. „Meine Versorgung sitzt zuverlässig und passt sich sehr gut meinem Körper an“, so Alisa Hünerfeld. „Und weil ich mich mit ihr wohlfühle, kann ich mich gut bewegen.“

Stomaversorgung kontinuierlich prüfen

„Die fünfte Herausforderung an die Passform widmet sich den Veränderungen des Stomas im Laufe der Zeit, denn sie haben Einfluss auf die Passform“, erklärt Julie Schmidt. Während der postoperativen Heilung, durch Gewichtsschwankungen oder aufgrund weiterer Operationen unterliegen das Körperprofil, die



Julie Schmidt,
Market Manager Ostomy
Care bei Coloplast



Alisa Hünerfeld, Stomatragerin
und Physiotherapeutin

peristomale Umgebung und die Stomaform Schwankungen. Entsprechend kontinuierlich muss die Passform kontrolliert und gegebenenfalls angepasst werden, zum Beispiel mithilfe des Online-Tools „Mein StomabauchCheck“. „Die fünf zentralen Herausforderungen für die bestmögliche Passform der Stomaversorgung sind als kreisförmiger Prozess gedacht“, betont Julie Schmidt. „Dank der BodyFit Technologie[®] und der vielfältigen Auswahl an Basisplatten für unterschiedliche Körperprofile bietet das SenSura Mio-Sortiment eine individuell passende Versorgung für die Anforderungen der unterschiedlichen Anwender. Die Passform macht dabei den Unterschied zwischen Leckagen und Hautirritationen oder einem freien Leben mit Selbstvertrauen.“

1 Vgl. Danila Maculotti et al. 2019, Sport and physical activity after stoma surgery: a survey of patient experiences. *Gastrointestinal Nursing* 17, 30–34. DOI:10.12968/gasn.2019.17.Sup9.S30.

SPEEDICATH FLEX IM TASCHENFORMAT

Kleine Verpackung, großer Nutzen

Er ist hygienisch, flexibel und diskret: der SpeediCath® Flex Einmalkatheter für Männer. Nun gibt es ihn auch im handlichen Taschenformat, was aktive Männer wie Rolf Mittendorf besonders zu schätzen wissen.

Ob Comer See, Kanaren oder Karibik, Russland oder Nordkap – die Liste der Urlaubsziele, die das Ehepaar Mittendorf bereits besucht hat, lässt sich beliebig fortsetzen. Neben Square-dance, Wandern und Radfahren ist das Reisen ihre große Leidenschaft. Immer im Gepäck: ein Vorrat an SpeediCath® Flex Einmalkathetern im Taschenformat. Denn Rolf Mittendorf leidet an einer kompletten Blasenlähmung und katheterisiert sich seit 2012 selbst.

Leicht in den Alltag zu integrieren

Eher zufällig stellte 1992 ein Urologe im Zusammenhang mit einer Blasenentzündung bei Rolf Mittendorf zu viel Restharn fest. Eine darauffolgende Medikamentenbehandlung blieb erfolglos. „In der nächsten Zeit musste ich erst ständig zur Toilette, aber eines Tages ging gar nichts mehr“, erinnert sich der pensionierte Bahnmitarbeiter aus Niedersachsen. Der Befund: Zweieinhalb Liter Flüssigkeit hatten sich in seiner Blase angesammelt. Diagnose: Harnverhalt. Rolf Mittendorf erhielt einen Dauerkatheter. Für den aktiven Diplom-Ingenieur keine befriedigende Lösung. Zahlreiche Untersuchungen und Behandlungen später empfahl ihm ein Oberarzt an der Medizinischen Hochschule Hannover den ISK (Intermittierenden Selbstkatheterismus). „Nachdem mir ein Pfleger die Handhabung gezeigt hatte, habe ich selbst

verschiedene Modelle ausprobiert“, erzählt der heute 74-jährige. Überzeugt hat ihn der SpeediCath Flex – aus zwei Gründen: „Erstens lässt sich das Katheterisieren sauber und hygienisch ausführen. Seit ich den SpeediCath Flex nutze, habe ich weniger Beschwerden.“ Die Produktmerkmale des elastischen Griffs und die außen trockene Schutzfolie sorgen dafür, dass man die Katheterspitze am Harnröhreneingang positionieren kann, ohne den Katheter oder die Spitze anzufassen. Die flexible Kugelspitze erlaubt es zudem, alle Windungen und Engstellen der Harnröhre problemlos zu passieren. Für eine besonders sanfte Anwendung sorgen auch die glatt polierten Katheteraugen sowie die gleichmäßige hydrophile Beschichtung, die sich dem Feuchtigkeitsmilieu der Harnröhre optimal anpasst. Nach Gebrauch kann der Anwender den Griff in den Auslass zurückstecken. Die Verpackung lässt sich zudem leicht öffnen und tropfsicher wiederverschließen. Die neue Variante im praktischen Taschenformat kann Rolf Mittendorf noch unkomplizierter verstauen als die Standardgröße. Dies erleichtert es, viele Ausflüge zu unternehmen, und



Rolf Mittendorf

ist ein weiterer wichtiger Grund für ihn, SpeediCath Flex zu nutzen.

Anderen Patienten Mut machen

Drei- bis fünfmal am Tag katheterisiert er sich. „Ich bemerke die Füllung der Blase und kann das durch die Trinkmenge steuern, wenn ich länger unterwegs bin.“ Rolf Mittendorf benötigt ansonsten keinerlei medizinische Versorgung und achtet auf seine Gesundheit: „Ich trinke die empfohlenen zwei Liter am Tag und mache Intervallfasten, um mein Gewicht zu halten.“ Hinzu kommen zurzeit tägliche zweistündige „Corona-Wanderungen“ mit seiner Frau oder Freunden, um in Bewegung zu bleiben, wie er sagt. Rolf Mittendorf, der Mutmacher: „Ich empfehle jedem Patienten, keine Angst vor dem Katheterisieren zu haben. Mein Leben ist dadurch wesentlich freier und einfacher geworden.“



Weitere Informationen

Bestellen Sie ein Produktmuster mit dem Antwortfax auf Seite 23. Weitere Informationen sowie ein anschauliches Anwendungsvideo gibt es unter www.coloplast.to/perspektive_flex

TRANSANALE IRRIGATION BEI LARS

Großer Gewinn an *Lebensqualität*

Patienten wie Sigrid Schuler, die an einem vorderen Resektionssyndrom (LARS) leiden, bringt die transanale Irrigation mit Peristeen® erhebliche Erleichterung. Neue Anforderungen in den OnkoZert-Richtlinien sollen helfen, die Behandlung des LARS-Syndroms nach einer Enddarmentfernung und Stomarückverlegung noch genauer auszurichten.



Sigrid Schuler hat die transanale Irrigation mit Peristeen zu neuer Lebensqualität verholfen.

Acht qualvolle Jahre musste Sigrid Schuler überstehen, bis sie ihre Diagnose erhielt: Anteriores Resektionssyndrom (kurz LARS, „Low Anterior Resection Syndrome“). Es tritt meist nach einer schließmuskelerhaltenden Entfernung des Enddarms in Kombination mit einer Stomarückverlegung auf. Bemerkbar macht sich LARS durch Stuhlinkontinenz oder fäkale Dringlichkeit, häufige oder fragmentierte Darmbewegungen, Schwierigkeiten bei der Entleerung oder auch Blähungen. Also alle Beschwerden, an denen Sigrid Schuler nach einer Operation aufgrund von Enddarmkrebs litt. Selbst mit immer höheren Dosen von Abführmitteln konnte sie die Entleerung ihres Darms nicht steuern. Hinzu kamen Bauchschmerzen, Inkontinenz und schmerzhaftes Wundsein. Nur noch selten ging sie aus dem Haus. Nachdem ein Gastroenterologe endlich LARS diagnostiziert hatte, empfahl er der heute 89-jährigen die transanale Irrigation (TAI). Als pensionierte Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie hatte sie keine Berührungsgängste: „Ich habe die Handhabung von Peristeen® schnell gelernt und dann jeden dritten Tag kontrolliert eine Abführung eingeleitet. Endlich konnte ich leben wie ein normaler Mensch.“ Nicht immer stellt sich der Erfolg so schnell ein, es kann

vier bis acht Wochen dauern, bis sich der Darm an diese neue Methode der Entleerung gewöhnt hat. Wichtig ist, dass die erste Irrigation von einer Fachkraft begleitet wird.

LARS-Score erleichtert die Behandlung

Seit diesem Jahr gelten im Auftrag der Deutschen Krebsgesellschaft neue Anforderungen in den OnkoZert-Richtlinien zum Umgang mit der Diagnose LARS. So sollen Patienten vor einer Rückverlegung des Stomas in der Klinik über das vordere Resektionssyndrom aufgeklärt werden. Darüber hinaus sollte nach der OP eine ambulante Vorstellung angeboten werden, um unter anderem

den LARS-Score zu erheben. Dieses international validierte Messinstrument erleichtert es, den Schweregrad zu bestimmen und die Behandlung danach auszurichten. Sigrid Schuler sitzt seit einem Oberschenkelhalsbruch nun vorrangig im Rollstuhl. Von einer generalisierten Apatit-Ablagerungskrankheit eingeschränkt und geschwächt, wird sie bei der Irrigation mit Peristeen zweimal die Woche zu Hause von einer Pflegerin unterstützt. Trotz dieser körperlichen Einschränkungen betont die Baden-Badenerin: „Für mich ist Peristeen ein großer Gewinn. Jeder Betroffene sollte es versuchen.“

Neu: Peristeen® Plus

Peristeen® ist das weltweit am besten klinisch dokumentierte System zur transanal Irrigation. Peristeen Plus funktioniert wie gewohnt, soll die Anwendung aber erleichtern. Dafür sorgen neue Konnektoren am Katheter, an der Kontrolleinheit und am Deckel sowie intuitivere Symbole auf der Kontrolleinheit. Peristeen Plus gibt es in zwei Varianten: mit Ballon- und Konuskatheter. Letzteres ist speziell auf die Bedürfnisse von LARS-Patienten zugeschnitten.

Weitere Informationen:
www.coloplast.to/peristeen_lars



Von Intertrigo
besonders häufig
betroffene
Körperregionen

BEHANDLUNG VON INTERTRIGO MIT INTERDRY®

Erfolgreiches Hautfalten- management für rasche Wundheilung

Die durch Feuchtigkeit und Reibung verursachte Hauterkrankung Intertrigo schränkt die Lebensqualität von Betroffenen oft erheblich ein. Die beim Dritten Nürnberger Wundkongress präsentierten Untersuchungen¹ bestätigen die Wirksamkeit von InterDry® bei der raschen Bekämpfung der Symptome.

Die auch als intertriginöses Ekzem, Wundsein oder Hautwolf bezeichnete Hautentzündung Intertrigo ist durch rote, nässende Haut gekennzeichnet. Meist tritt diese Hautschädigung in Hautfalten auf, dort, wo sich Haut auf Haut reibt. Zu den besonders häufig betroffenen Körperregionen zählen dementsprechend Achselhöhlen, Bauchfalten und der Bereich unter der Brust. Aber auch zwischen den Gesäßbacken oder den Oberschenkeln, an Nacken und Rücken, in der Leistengegend sowie in den Zwischenräumen zwischen den Zehen und den Fingern kann es leicht zu entsprechenden Hautschädigungen kommen. Übergewichtige Personen, bei denen besonders

häufig an mehreren Stellen tiefe Hautfalten auftreten, sind öfter von Intertrigo betroffen. Bei starkem Schwitzen sammelt sich in den Falten Feuchtigkeit und führt bei länger anhaltendem Kontakt zur Aufweichung der Haut. Im weiteren Verlauf kann sich hieraus eine Intertrigo entwickeln. Davon betroffene Patienten klagen häufig über ein juckendes oder brennendes Gefühl. Weitere Symptome sind Hautrötungen, Mazeration und unangenehme Gerüche. Damit kann Intertrigo die Lebensqualität stark negativ beeinflussen – bis hin zur Stigmatisierung, Isolation oder der Einschränkung von sozialen Kontakten. Zudem bietet die geschädigte Haut vielen



InterDry bekämpft
Bakterien und Pilze



Minimiert die
Reibung von
Haut auf Haut



Leitet
Feuchtigkeit ab

¹ Braunwarth H, Kerkmann M, Zimmer R. Feuchtigkeit – eine Herausforderung bei Hautfalten. Poster WUKO 2020

² Braunwarth H, Khalesi M. Moisture - A Challenge associated with skin folds: in vitro results of wicking properties of six materials. Poster Wounds UK Annual Conference, 5.-7.11.2018 Harrogate, UK

³ Pierce T, Braunwarth H. Challenges associated with skin folds: an in-vitro comparison of four common materials. Poster Wild on Wounds. September 12-15, Las Vegas 2018

⁴ Freyberg J, Netsch D, Tessling J. Moisture Management Challenges for the WOC Nurse. Coloplast Corporation

Bakterien und Pilzen gute Entwicklungsbedingungen, sodass eine Intertrigo unbehandelt zu sekundären Infektionen führen kann.



Alle Risikofaktoren im Blick

Ein Konzept zur erfolgreichen Behandlung einer Intertrigo sollte also drei Risikofaktoren berücksichtigen: Reibung, Feuchtigkeit sowie eine Besiedlung durch Bakterien und Pilze. Die herkömmlicherweise angewendeten Standardbehandlungen allerdings setzen meistens nur bei einer Auswahl dieser Faktoren an. Sie reichen von feuchtigkeitsaufnehmenden Materialien wie Mullkompressen oder Leinenlappen über Schutzcremes bis hin zur äußerlichen antimykotischen oder antibiotischen Behandlung. Das auf InterDry von Coloplast basierende Behandlungskonzept dagegen zielt auf alle drei mit Intertrigo verbundenen Risikofaktoren gleichzeitig ab. InterDry ist ein weicher, feuchtigkeitstransportierender Textilstoff mit einem antimikrobiellen Silberkomplex. In die Falte zwischen einander berührende Hautflächen eingelegt, minimiert er die Reibung von Haut auf Haut,

transportiert die Feuchtigkeit ab und bekämpft eine mögliche Kolonisation mit Pilzen und Bakterien.

Überzeugende Materialeigenschaften

InterDry unterscheidet sich hinsichtlich der Materialeigenschaften deutlich von herkömmlicherweise für die Wundbehandlung verwendeten Textilien. Dies und welche Behandlungserfolge sich mit InterDry erzielen lassen, zeigen Ende 2020 auf dem Dritten Nürnberger Wundkongress präsentierte Untersuchungsergebnisse¹. Im Labor wurden der horizontale Feuchtigkeitstransport sowie der statische Reibungskoeffizient von InterDry mit den entsprechenden Daten der Verbandsmaterialien Kerlix AMD, 100 Prozent Baumwolle und Poly-Baumwolle verglichen. Wie die Untersuchungen ergaben, lag die Feuchtigkeitstransportrate von InterDry mit $165,7 \pm 31,2 \text{ mm}^2/\text{s}$ deutlich höher als bei den anderen Materialien (Kerlix AMD: $30,2 \pm 3,6 \text{ mm}^2/\text{s}$, 100 Prozent Baumwolle: $19,8 \pm 2,6 \text{ mm}^2/\text{s}$, Poly-Baumwolle: $96,7 \pm 10,9 \text{ mm}^2/\text{s}$)². Der statische Reibungskoeffizient hingegen war bei InterDry mit $0,20 \pm 0,00$ geringer als bei den Vergleichsmaterialien (Kerlix AMD: $0,25 \pm 0,02$, 100 Prozent Baumwolle: $0,24 \pm 0,00$, Poly-Baumwolle: $0,22 \pm 0,01$)³. Diese Laborergebnisse zeigen, dass InterDry von den Materialeigenschaften her sehr gut für den Transport von Flüssigkeit aus der Wunde und die Reduzierung der Reibung von Haut auf Haut geeignet ist.

Eindrucksvolle Behandlungsergebnisse

Dass sich in der Praxis mit dem InterDry-Behandlungskonzept tatsächlich innerhalb kürzester Zeit sehr gute Behandlungsergebnisse erzielen lassen, zeigt eine Anwendungsbeobachtung über fünf Tage an 45 Patientinnen und Patienten aus dem klinischen und ambulanten Bereich⁴. In 19 Fällen wurde innerhalb dieses Zeitintervalls eine vollständige Abheilung der Hautirritation beobachtet, bei allen anderen Patienten ließ sich eine deutliche Reduktion der Größe der Hautläsion feststellen. Bei den 32 Patienten, bei denen die größte Länge und Breite der Hautirritation vor der Behandlung und am fünften Tag nach Behandlungsbeginn gemessen wurde, zeigte sich eine 76-prozentige Reduktion der geröteten Fläche (Mittelwerte der aus der größten Länge und Breite berechneten Fläche, $P < 0,001$). Bei 93,3 Prozent der Patienten war nach der 5-tägigen Anwendung keine Mazeration mehr vorhanden, oder sie wurde zumindest als viel besser eingestuft. Wie diese Ergebnisse eindrucksvoll bestätigen, bietet InterDry ein wirkungsvolles Konzept für die Behandlung von Intertrigo. Auch für die Prophylaxe ist InterDry eine effektive Lösung.



Weitere Informationen

Fordern Sie eine Produktinformation zu InterDry mit dem Antwortfax auf Seite 23 an.

3-in-1-Lösung für erfolgreiches Hautmanagement

InterDry® zielt auf alle drei Risikofaktoren ab, die mit der feuchtigkeitsbedingten Hautschädigung Intertrigo verbunden sind. Dank seiner hohen Feuchtigkeitstransportrate transportiert InterDry die Feuchtigkeit aus der Hautfalte, sodass sie verdunsten kann. Es minimiert die Reibung von Haut auf Haut und ist mit seinem antimikrobiellen Silberkomplex wirksam gegen in Hautfalten vorkommende Bakterien und Pilze. InterDry reduziert klinisch nachgewiesene Symptome der Intertrigo innerhalb von fünf Tagen. Damit steigert es die Lebensqualität der Patienten und senkt gleichzeitig die Kosten der Behandlung.



EINMAL-ZYSTOSKOPE IM KLINISCHEN ALLTAG

Mehr *Patientenkomfort*, weniger Aufwand

Prof. Dr. Carsten Ohlmann setzt bei der Entfernung von Harnleiterschienen voll und ganz auf Einmal-Zystoskope. Für *Collegial* erläutert er, warum.



Prof. Dr. med. Carsten Ohlmann,
Standortleiter Urologie am
Johanniter-Krankenhaus Bonn

Collegial: In welchen Fällen setzen Sie in Ihrem klinischen Alltag Harnleiterschienen ein?

Prof. Dr. Ohlmann: Für deren Einsatz gibt es ganz unterschiedliche Gründe. Zum einen kann es sinnvoll sein, vor einer größeren OP Harnleiterschienen einzulegen, wenn der Harnleiter im Operationsgebiet liegt. Auf diese Weise ist der Harnleiter

besser zu lokalisieren. Ein weiteres Einsatzgebiet sind Operationen, bei denen man bewusst den Harnleiter eröffnet oder sogar durchtrennt. Damit der Harnleiter danach wieder gut heilen kann und der Durchfluss sichergestellt ist, legt man Harnleiterschienen ein. Auch wenn der Abfluss des Urins aus der Niere durch einen Nierenstein blockiert ist, lässt sich der Stau durch Einlegen einer Harnleiterschleife oft vorläufig beseitigen.

Collegial: Welche Art von Zystoskopen nutzen Sie für die Entfernung von Harnleiterschienen?

Prof. Dr. Ohlmann: Ich habe sehr individuell für mich entschieden, dass ich dafür ausschließlich Einmal-Zystoskope mit integrierter Fasszange verwende. Das hat viel mit den speziellen Bedingungen unserer Klinik zu tun: Wir haben zwei Standorte für die Urologie, die vier Kilometer voneinander entfernt liegen. Am Standort, an dem ich arbeite, haben wir keinen endouro-

logischen OP, in dem mit den entsprechenden Geräten kompliziertere urologische endoskopische Eingriffe durchgeführt werden können. Am anderen Standort gibt es hingegen einen solchen endourologischen OP, dort stehen unter anderem auch starre und flexible Mehrweg-Endoskope zur Verfügung. Der Patient müsste aber dafür in das andere Krankenhaus verlegt werden – ein Aufwand, der für den kleinen Eingriff enorm und für den Patienten belastend ist. Bei meiner Entscheidung für mobile Einmal-Zystoskope spielt der Patientenkomfort eine ganz wesentliche Rolle – mit diesen Geräten kann ich direkt vor Ort problemlos und vor allem auch ohne größeren organisatorischen Aufwand die Harnleiterschienen entfernen.

Isiris® α – die Einmal-Lösung für die Stententfernung

Isiris α ist eine flexible und sterile zystoskopische Einmal-Lösung, die die Entfernung von Harnleiterschienen optimiert. Mit der integrierten Fasszange lassen sich Stents effizient greifen. Für die digitale Bildgebung sowie für Bild- und Videoaufnahmen wird das Zystoskop an eine mobile, tragbare Darstellungseinheit mit intuitiver Benutzeroberfläche angeschlossen. Der abwinkelbare Schaft ermöglicht es, alle relevanten Bereiche einzusehen und zu erreichen. Alle Funktionalitäten sind am Griff des Instruments vereint, sodass der Operateur ohne assistierende dritte Hand Stents entfernen kann. Als Einmal-Zystoskop verursacht Isiris α keine Wiederaufbereitungs- oder Instandhaltungskosten. Da es steril aus der Packung kommt und nicht mehrfach verwendet wird, besteht auch kein Risiko von Kreuzkontaminationen. Viele weitere Informationen zu Isiris α und Anwenderberichte erhalten Sie auf der englischsprachigen Plattform www.isiris-scope.com.



Collegial: Wo sehen Sie allgemein die Vorteile von Einmal- gegenüber wiederverwendbaren Zystoskopen?

Prof. Dr. Ohlmann: Der Schaft des Einmal-Zystoskops, das ich verwende, ist dünner und flexibler und damit für den Patienten auch ohne Narkose sehr gut tolerabel. Dieses Einmal-Zystoskop lässt sich auch mit einer Hand gut bedienen, und mit der integrierten Fasszange kann ich die Harnleiterschleife gut greifen. Weil es derart ausgestattete Instrumente ansonsten nicht gibt, kann ich dies nur mit wiederverwendbaren Zystoskopen ohne integrierte Fasszange vergleichen. Bevor ich als Standortleiter zum Johanniter-Krankenhaus gewechselt bin, habe ich auch viel mit solchen starren Zystoskopen gearbeitet. Je nachdem, was für ein Modell von Fasszange man gerade zur Hand hat, kann es vorkommen, dass man die Schleife nicht optimal greifen kann. Die integrierte Fasszange dagegen bietet immer eine gleichbleibende, für diesen Zweck optimale Qualität. Dazu kommt, dass man dieses Einmal-Zystoskop sehr flexibel mobil einsetzen kann. Anders als im endourologischen OP muss man nicht auf die Verfügbarkeit des Raumes, des Zystoskops oder des Personals achten. Auch die Wiederaufbereitung entfällt natürlich. Man kann die Entfernung der Harnleiterschleife ganz problemlos auf einer Untersuchungs- oder sogar im Bett des Patienten durchführen. Das bedeutet, dass vor allem die Vorbereitungszeit und oft auch die für die Durchführung benötigte Zeit deutlich kürzer ist als bei der Arbeit mit einem wiederverwendbaren Zystoskop.

Collegial: Gibt es darüber hinaus Spezialfälle, in denen der Einsatz eines mobilen Zystoskops besondere Vorteile bietet?

Prof. Dr. Ohlmann: Relativ selten, aber doch immer mal wieder kommt es vor, dass man bei auf der Intensivstation liegenden oder auch auf der Normalstation wegen multiresistenten Keimen isolierten Patienten eine Harnleiterschleife entfernen muss. Wenn man dies im endourologischen OP machen wollte, müsste man einen sehr großen Aufwand betreiben, weil der ganze Bereich nach dem Eingriff dementsprechend desinfiziert werden muss. Mit einem mobilen Gerät kann die Entfernung dagegen direkt auf der Intensivstation oder dem Isolierzimmer vorgenommen werden. Gleichzeitig wird so vermieden, dass die mit multiresistenten Keimen infizierten Patienten quer durch das Krankenhaus und in unserem Fall auch noch durch die Stadt in den hochsensiblen OP-Trakt gefahren werden – immer mit dem Risiko, dass die Keime sich verbreiten. Auch in diesem Zusammenhang bietet ein mobiles Gerät enorme Vorteile.



Weitere Informationen

Fordern Sie eine Produktinformation zu Isiris α mit dem Antwortfax auf Seite 23 an.

Ganz ehrlich:

Ich hatte Angst, mich zu verletzen.

Jason, ISK-Anwender

JETZT
MUSTER*
BESTELLEN



* unentgeltlich

JETZT
TESTEN!



Ganz ehrlich: Jason hatte erwartet, dass das Katheterisieren sein Leben erschweren würde – SpeediCath® Flex konnte ihn jedoch vom Gegenteil überzeugen. Lassen auch Sie sich von den Vorteilen und der leichten Anwendung überzeugen.

Der SpeediCath® Flex im Taschenformat ermöglicht Anwendern, dank seiner praktischen Größe, auch unterwegs ein diskretes Katheterisieren. Die flexible Kugelspitze und der elastische Griff erleichtern das Navigieren des Katheters in der Harnröhre sowie das sichere Ein- und Ausführen.

SpeediCath® Flex im Taschenformat erleichtert jeden Schritt des Katheterisierens – vom Öffnen, über das Anwenden bis hin zum Entsorgen.

Vorteile im Überblick

- › Sofort gebrauchsfertig
- › Flexible Kugelspitze für eine einfache Navigation
- › Hydrophile Beschichtung minimiert Reibung beim Ein- und Ausführen
- › Außen trockene Schutzfolie sowie elastischer Griff erleichtern das Halten und die Handhabung

Alternativ können Sie Ihr Muster auch unter coloplast.to/perspektive_flex bestellen.



SpeediCath®
designed for you

In der Praxis von Dr. Petra Paewinsky wird der Mensch als Ganzes wahrgenommen.



PRAXIS PAEWINSKY RECKLINGHAUSEN

„Hier wird jeder mit einem Lächeln begrüßt“

Den Menschen als Ganzes wahrnehmen, das ist der Ansatz von Dr. Petra Paewinsky. In ihrer Hausarztpraxis behandelt sie auch Stoma- und Inkontinenzpatienten. Ihnen gibt sie Raum zum Reden.

„Ich bin Hausärztin aus Berufung.“ Das nimmt man Dr. Petra Paewinsky sofort ab. Seit Anfang des Jahres führt sie in ihrer Heimatstadt Recklinghausen selbstständig eine ehemalige Gemeinschaftspraxis weiter. „Die meisten Patienten und ihre Familien kenne ich schon lange“, erzählt die 45-Jährige, die mit einem neuen Team aus drei Ärzten und sechs Medizinischen Fachangestellten sowie Azubis an den Start gegangen ist. Auch der fachliche Austausch mit Nachversorgern, wie z. B. Coloplast Homecare, gehört dazu. Ein Seminar zur Wund- und Stomaversorgung hat sie und ihre Mitarbeiterinnen von den Möglichkeiten der Versorgung überzeugt. „Darauf möchten wir aufbauen“, sagt die Fachärztin für Innere und Allgemeinmedizin. „Denn

für die Betroffenen beginnt nach der OP ein ganz anderer Lebensabschnitt, und sie müssen ihre Lebensqualität wiedererlangen. Dafür braucht es einen guten Austausch, jemanden, der die Bedürfnisse seiner Kunden genau kennt, wie z. B. die Homecare-Spezialisten.“

Gemeinsam Schamgefühle überwinden

Die Situation von Patienten mit Inkontinenz oder Stoma unterscheidet sich von der anderer chronisch Kranker, so Petra Paewinsky. „Gerade am Anfang brauchen sie besondere Wahrnehmung.“ In ihrer Sprechstunde dürfen sie erst mal Platz nehmen und sich sammeln. Ohne große Worte. Nur mit freundlichem Augen-

kontakt. „Dann beginnen sie meist von selbst und sagen, es fällt mir so schwer, darüber zu reden.“ Viele Patienten haben Schamgefühle, ihre Körperwahrnehmung leidet, sie ziehen sich zurück, entwickeln schlimmstenfalls Depressionen. Als ausgebildete, aber nicht praktizierende Psychotherapeutin hat Petra Paewinsky dafür ein Gespür und empfiehlt auch mal, eine Therapie in Erwägung zu ziehen. Denn ob medizinische oder Hilfsmittelversorgung, Ernährungsberatung oder seelische Gesundheit: „Ich nehme den Menschen als Ganzes wahr.“ In der Behandlung von Stoma- und Inkontinenzpatienten zieht sie auch ihren Kollegen Dr. Gerhard Glökler zurate. Der erfahrene Gastroenterologe liebt seinen Beruf, sagt sie, und vor allem: „Er kennt keine Berührungängste und redet geradeheraus“, was bei einem schambehafteten Thema wie Stuhlgang von Vorteil sein kann. Man fühlt sie deutlich, die positive Stimmung in der Praxis. „Alle im Team sind mit Herzblut bei der Arbeit“, freut sich Petra Paewinsky. „Das spüren auch unsere Patienten. Hier wird jeder mit einem Lächeln begrüßt.“



Kontakt

Praxis Dr. med.
Petra Paewinsky & Kollegen
Bochumer Str. 17
45663 Recklinghausen
Telefon 02361 302090
www.praxis-paewinski.de

In den *Wald* eintauchen

Sanft wogende Bäume, grünes Moos, klare Luft: Der Wald hat eine beruhigende Wirkung auf uns. In Japan gilt das sogenannte Waldbaden sogar als Medizin. Auch in Deutschland wird Waldbaden immer beliebter. Was steckt hinter dem Trend?

Waldbaden, das bedeutet im übertragenen Sinne tief in die Atmosphäre des Waldes einzutauchen und sich treiben zu lassen. Dass ein Waldspaziergang an der frischen Luft der Seele guttut, ist auch hierzulande sicher kein Geheimnis. Doch worin unterscheidet sich Waldbaden von einem normalen Spaziergang? Shinrin-yoku lautet die japanische Bezeichnung für Wald(luft)bad. In Japan gibt es ein umfassendes Forschungsprogramm, das die medizinische Wirkung von Waldbaden beweisen soll. Mit Erfolg – verschiedene Studien belegen, dass die Zeit im Grünen positiven Einfluss auf Gesundheit und Gemütszustand der Probanden hat. Inzwischen gibt es in Japan erste Zentren für Waldtherapie, und immer mehr europäische Länder beginnen, dem Trend zu folgen. Wer sich selbst von der meditativen Wirkung eines Waldbads überzeugen will, muss nichts weiter tun, als sich etwas Zeit zu nehmen und das nächstgelegene Waldstück zu besuchen. Mit ein paar einfachen Tipps wird der Waldspaziergang zum Erholungserlebnis. Probieren Sie es aus!

Drei Tipps für ein entspanntes Waldbad

1. Der Weg ist das Ziel

Den Streckenverlauf und die Aufenthaltsdauer im Vorfeld festzulegen ist nicht nötig. Schlendern Sie einfach gemütlich los und folgen Sie den Pfaden, auf die Ihre Füße Sie tragen. Es gibt keinen Grund zur Eile. Legen Sie Pausen ein, wann immer Ihnen danach ist.

2. Neugier auf die Umgebung

Lassen Sie sich Zeit, Ihre Umgebung mit all Ihren Sinnen bewusst wahrzunehmen. Genießen Sie die Gerüche, Geräusche, Farben und Formen des Waldes. Sie können die Struktur von Baumrinde und Moos mit Ihren Fingern ertasten, sich auf einen Baumstumpf setzen und Tannenzapfen, Steine oder Kastanien sammeln.

3. Die Stille genießen

Ihr Waldbad können Sie allein oder in Gesellschaft einnehmen. Wichtig ist dabei aber, dass Sie zur Ruhe kommen. Schweigen Sie, lassen Sie Ihre Gedanken schweifen und nutzen Sie die Zeit im Wald zum Träumen. Wer möchte, kann sich ins weiche Moos oder Laub betten und die Augen schließen.

JETZT
INFOPAKET*
BESTELLEN



Mit Peristeen® Plus für ein leichteres Leben

Das Plus für Ihre Patienten

Hunderttausende Menschen in Deutschland sind von Darmfunktionsstörungen betroffen. Mangelnde Kontrolle über ihren Darm bedeutet für viele Patienten einen erheblichen Verlust an Lebensqualität und starke Einschnitte im täglichen Leben.

Die transanale Irrigation mit Peristeen® hat sich als effektive Therapie bewährt. Basierend auf Anwender-Feedback, haben wir mit dem neuen Peristeen® Plus System die Anwendung noch einfach und intuitiver für den Patienten gestaltet.



Jetzt mehr erfahren!

Ihre kostenfreie Produktbroschüre
auf coloplast.to/peristeenplus oder
einfach den QR-Code scannen.



Einfachere Bedienung
Neue *Konnektoren*
an Katheter, Kontroll-
einheit und Deckel



Selbsterklärend
Neue Symbole auf
der *Kontrolleinheit*



Flexibel unterwegs
Neue, noch diskretere
Kulturtasche



Das Peristeen® Plus Komplettsystem ist nun auch ohne Kulturtasche erhältlich.
Die Taschenproduktion soll so reduziert und unser ökologischer Fußabdruck verkleinert werden.



Rätseln und Frühstück gewinnen!

Für einen guten Start in den Tag: Gewinnen Sie ein Frühstück mit Ihrer Station bzw. Abteilung.

Schnaps-gläserchen (bayer. u. österr.)		Muse des Lust-spiels	poe-tisch: Adler	See-wesen eines Staates	▽	Navigation-shilfs-mittel (Abk.)	Gebirgs-bach	Fluss durch Berlin	▽	Hptst. Grie-chen-lands	ver-schie-dener Meinung	mild, sanft	jmd., der Latein-spricht	nord. Götter-ge-schlecht
deutscher Komponist (Joseph † 1960)		▽	▽	▽	▽	veraltet: kfm. Ge-schäfts-raum	Politiker-typ (ugs.)	Land-sch.: Trag-gefäß	ugs., spaßhaft: Dummkopf	▽	Ver-einigung, Bündnis	▽	▽	Qualität
Possen-reißer; Tor	8	Vorbild, Leitfigur	Schlag-ader	mittel-deutsch: Grube, Loch	Erbauer der Arche	Geld-schrank	Zerle-gung in Einzel-teile	Eibisch	Gesetzes-beratung	eh. brit. Weltreich	norw. Po-larforscher †	▽	unge-braucht	12
James-Bond-Autor † (Vorn.)	▽	▽	▽	4	Transport-gerät	ugs.: ein-wandfrei	Haupt-stadt von Süd-korea	10	österr.: Milch-kaffee	7	Hinfahrt	Rasen-pflanzen	▽	ugs.: Plasti-lin
flache Kopf-be-deckung	Kapital-ertrag	Gruppe von Wildsau- en	Fünfwort (4. Fall)	Sehorgan	Trenn-komman-do beim Boxen	die Heilige Schrift	Ein-brin-gen der Feld-früchte	6	Sehorgan	zwei- zählige	11	steifes Sumpf-gras	▽	▽
Kiefern-gewächs	▽	▽	▽	grob, unge-hobelt	zu-sammen-zählen	▽	erprobt	1	erprobt	▽	▽	▽	▽	▽
Schwert-lilie	▽	▽	▽	Bruder des Ro-mulus	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽
dt. Kom-ponist (Otto) † 1849	5	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽	▽
in hohem Grade	▽	▽	▽	Unheil-ver-künden	▽	▽	▽	▽	▽	Inhalts-losigkeit	▽	▽	▽	▽

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Schicken Sie die Lösung des Collegial-Kreuzworträtsels bis zum 24. September 2021 an folgende Adresse:

Coloplast GmbH, Redaktion Collegial, Postfach 70 03 40, 22003 Hamburg

oder mit dem nebenstehenden Fax oder per E-Mail an: collegial@coloplast.com

Teilnahmebedingungen:
Unter allen richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Angehörige der Coloplast GmbH und der mk Medienmanufaktur GmbH dürfen nicht teilnehmen. Der Empfang des Gewinns bedingt die Genehmigung des Dienstherrn. Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter www.coloplast.de/datenschutz.

Fortbildung lautete die Lösung des Rätsels der Ausgabe Nr. 119.

Aufgrund der Corona-Pandemie vergibt die Collegial-Redaktion 5x ein Stationsfrühstück. Die Gewinner des Rätsels Nr. 118 sind:

- Karin Simon** (Neurologisches Rehabilitationszentrum Quellenhof, Bad Wildbad),
- Mechthild Müller** (Kl. Mutterhaus Borromäerinnen, Trier),
- Markus Emond** (Hermann-Josef-Krankenhaus Erkelenz),
- Angelika Henschel** (St. Franziskus-Hospital Münster),
- Jana Bremer** (BDH Klinik Greifswald GmbH).



Jetzt **kennenlernen!**

Ich interessiere mich für:

eine **Produktinformation** zu **Isiris® α**

ein **Produktmuster** des **SpeediCath® Flex im Taschenformat**

eine **Produktinformation** zu **InterDry®**

CH 10 CH 12 CH 14

einen **Fachkräfte Folder** zu **Peristeen® Plus (IP454)**

Lösung des **Gewinnrätsels:**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Meine **Anregungen** und **Themenwünsche:**

.....
.....

Absender

Name:

Straße:

Vorname:

PLZ, Ort:

Funktion/Titel:

Telefon:

Klinik/Einrichtung:

E-Mail:

Abteilung/Station:

Bitte streichen Sie mich aus Ihrem Verteiler.

Firmenanschrift:

Datenverarbeitung: Ihre personenbezogenen Daten werden von Coloplast benötigt, um die Teilnahme und Durchführung des Gewinnspiels zu ermöglichen. Weitere Informationen zur Datenverarbeitung finden Sie auf www.coloplast.de/datenschutz.

Wenn Sie mit uns in Kontakt bleiben wollen und exklusiv vorab Informationen über neue Coloplast Produkte und Services erhalten möchten, oder in den Collegial-Verteiler aufgenommen werden möchten, markieren Sie bitte die nachfolgende Einwilligungserklärung zur werblichen Kontaktaufnahme.

Datenschutzrechtliche Einwilligung zur werblichen Kontaktaufnahme:
Hiermit erkläre ich, dass meine vorstehend gemachten Angaben und personenbezogenen Daten bzw. Kontaktdaten (z. B. Name, Adressdaten) und insbesondere Informationen zu meiner beruflichen Qualifikation oder meinem Beschäftigungsverhältnis (z. B. Name meines Arbeitgebers) von der Coloplast GmbH gespeichert, verarbeitet und genutzt werden dürfen, um mich zu Werbezwecken (per Post, E-Mail, Telefon, SMS, Fax, Chat, oder Social-Media-Kanäle) über Coloplast-Produkte, Coloplast-Dienstleistungen, Coloplast Veranstaltungen (z. B. Angeboten des Coloplast College), und Beratungsprogramme zu informieren, oder zur Durchführung von Marktforschungs- und Zufriedenheitsbefragungen bzw. Organisation von Coloplast Veranstaltungen zu kontaktieren. Zu diesem Zweck können meine Angaben auch innerhalb der Coloplast Unternehmensgruppe (auch in Ländern außerhalb der EU) sowie an Dienstleister der Coloplast Unternehmensgruppe übermittelt werden. Mir ist bewusst, dass ich meine Einwilligung künftig jederzeit ganz oder teilweise durch eine an die Coloplast GmbH, Kuehnstraße 75 in 22045 Hamburg, zu richtende Erklärung widerrufen kann. Die Verarbeitung meiner Angaben erfolgt nur soweit dies zur Erfüllung des jeweiligen Zwecks erforderlich ist. Weitere Informationen über die Verarbeitung und den Schutz meiner Daten erhalte ich über www.coloplast.de/datenschutz.

Ich möchte die Collegial **kostenfrei** beziehen.

Ort, Datum

Unterschrift



230N M S002 Z / Coll / Sommer 2021

Ihr Kontakt zu Coloplast



Deutschland



Coloplast GmbH
Postfach 70 03 40
22003 Hamburg

Telefon: 040 66 98 07-77
Fax: 040 66 98 07-48

E-Mail:
service@coloplast.com
Internet: www.coloplast.de

Österreich



Coloplast Ges. m.b.H
Thomas-Klestil-Platz 10
1030 Wien

Telefon: 01 707 57 51-0
Fax: 01 707 57 51-30

E-Mail:
at@coloplast.com
Internet: www.coloplast.at

Schweiz



Coloplast AG
Euro Business Center
Blegistrasse 1
6343 Rotkreuz

Telefon: 041 799 79 79
Fax: 041 799 79 40

E-Mail:
swissinfo@coloplast.com
Internet: www.coloplast.ch